

Schonende Mundpflege

Pathogene Biofilme – was man über sie weiß und wie man sie entfernt.

Unter den Ursachen für Zahnverlust rangiert die Parodontitis ganz weit oben. Grund genug, sich sowohl mit ihrer Entstehung als auch mit ihrer Bekämpfung auseinanderzusetzen. Kürzlich so geschehen in einem wissenschaftlichen Review von Prof. Dr. Nicole B. Arweiler, Direktorin der Abteilung für Parodontologie des

schreiten der Parodontitis zu verhindern. Was man tun kann, damit es nicht so weit kommt, erklärt Prof. Arweiler in ihrem Fachbeitrag zur Initiative Sanfte Mundpflege.

Unter Berücksichtigung der heutigen Studienlage stellt das Review die überlegene Reinigungswirkung oszillierend-rotierender Elektrozahnbürsten und somit deren Status als das Mittel der Wahl bei der häuslichen Parodontitisprophylaxe heraus.



Ihr Fachartikel ist zusammen mit vier weiteren Reviews anderer Experten zu Eckpunkten einer schonenden elektrischen Mundpflege im Buch „Initiative Sanfte Mundpflege (ISM)“ zusammengefasst. Es kann kostenfrei unter Angabe des Stichwortes ISM-Buch und der Postanschrift über folgende E-Mail-Adresse angefordert werden: oralprofessional@kaschnypr.de

Medizinischen Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Philipps-Universität Marburg.

Zuerst entzündet sich das Zahnfleisch, Blutungen und Schwellungen treten auf. Aus dieser reversiblen Gingivitis kann sich eine irreversible Parodontitis entwickeln, die den Zahnhalteapparat angreift und schließlich zum Zahnverlust führt. Um das zu verhindern, gilt es, Biofilme rechtzeitig zu entfernen. Eine sorgfältige häusliche Mundhygiene ist dabei das wirksamste Mittel, um die Mundhöhle gesund zu halten und das Fort-

PN Adresse

Procter & Gamble GmbH
Sulzbacher Straße 40–50
65824 Schwalbach am
Taunus
www.pg.com
IDS: Halle 11.3, Stand J010/K019



Moderne Patientenversorgung

Kompetenz in Prävention, restaurativer Zahnheilkunde und Prothetik auf der diesjährigen IDS.

Mit EQUIA hat GC ein leistungsfähiges Restaurationskonzept geschaffen, das hinsichtlich einer modernen Patientenversorgung neue Möglichkeiten eröffnet. Im Bereich der heutigen Füllungstherapie wird in diesem Zusammenhang zunehmend zwischen hochästhetischen, unsichtbaren Restaurationen und den grundlegenden und erforderlichen Versorgungen im Rahmen der GKV-Erstattung differenziert. Obgleich in Sachen zahnfarbener Füllungstherapie im Frontzahnbereich der Einsatz von Kompositen selbstverständlich ist, gelten im Seitenzahnbereich andere Regeln. Hier wird von den Krankenkassen für die Grundversorgung als Regelleistung die herkömmliche Amalgamfüllung herangezogen – als schnelle und funktionelle Versorgung. Was aber ist mit Glasionomern?

Neuen Füllungskonzepten wie beispielsweise EQUIA wird ein deutlich verbessertes Potenzial im Vergleich zu herkömmlichen Glasionomern bescheinigt. EQUIA kann unter entsprechender Indikationsstellung als Füllungsmaterial auch im kaudruckbelasteten Seitenzahnbereich genutzt werden² und ist in den empfohlenen Indikationen des Herstellers nutz- und abrechenbar.³

Aufgrund der Anwendungsmöglichkeiten stellt das Füllungskonzept eine moderne Alternative (im entsprechenden Indikationsbereich) in der Grundversorgung dar, die als Praxisergänzung zwischen der Versorgung mit Amalgam und

der hochwertigen Kompositfüllung mit anfallenden Mehrkosten positioniert werden kann. Das Material punktet zudem mit einem einfachen Hand-

ling – nicht zuletzt, weil es schnell anwendbar und bulkapplizierbar ist. Neben dem glasionomerbasierten EQUIA hat GC auf der diesjährigen IDS im Kompetenzfeld der restaurativen Zahnheilkunde auch bei den Kompositen einiges im Programm. Über die bewährte G-aenial-Produktfamilie hinaus steht hier mit everX Posterior ein neuartiges, glasfaserverstärktes Komposit im Fokus, das neue Möglichkeiten bei der Restauration großer Kavitäten eröffnet. Das Material findet Verwendung als Dentinersatz in Kombination mit einem konventionellen Komposit als Zahnschmelzersatz, wie zum Beispiel G-aenial Posterior. Auch aus dem Prothetikbereich gibt es Neuigkeiten zu verkünden: 2013 ist ein besonderes Jahr für das Keramiksystem Initial – welches sein zehnjähriges Jubiläum feiert. Seit der Markteinführung auf der IDS 2003 konnte die Erfolgsgeschichte fortgeschrieben werden, und so wird die Erweiterung des Systems um die Komponente Initial MC

Classic Line sowie der neue Pastenopaker Initial MC Paste Opaque Classiline (PO-CL) präsentiert.



PN Literatur

1. Gurgan S et al. 24-Month Clinical Performance of a Glass-Ionomer Restorative System. IADR Iguazu Falls, Brazil, Abstract 107 (2012).
2. Entsprechend den Herstellerangaben GC Germany GmbH, Seifgrundstraße 2, 61348 Bad Homburg.
3. Nutz- und abrechenbar für die empfohlenen Indikationen: Restaurationen der Klasse I, unbelastete Restaurationen der Klasse II, kaudruckbelastete Restaurationen der Klasse II (sofern der Isthmus weniger als die Hälfte des Interkuspidualraumes beträgt), Interdentale Restaurationen, Klasse V und Wurzelkariesbehandlung, Stumpfaufbauten.

PN Adresse

GC Germany GmbH
Seifgrundstr. 2
61348 Bad Homburg
Tel.: 06172 99596-0
Fax: 06172 99596-66
info@germany.gceurope.com
www.germany.gceurope.com
IDS: Halle 11.2, Stand N010/0019/
N020/0029



Neuer Maßstab auf der IDS

Großer Messestand zur Mund- und Zahnhygiene.



Wenn vom 12. bis 16. März die IDS (Internationale Dental-Schau) wieder ihre Tore öffnet, ist auch die GABA vor Ort. Fünf Tage lang stehen die Mundpflege-Experten den Messebesuchern Rede und Antwort.

„In diesem Jahr werden wir unseren Besuchern eine ganz besondere Innovation präsentieren“, kündigt GABA-Geschäftsführer Gérald Mastio an.

„Wir werden damit neue Maßstäbe in der Mund- und Zahnhygiene setzen. Mehr können wir aber zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verraten. Doch so viel ist sicher: Der Besuch bei GABA wird sich lohnen.“

PN Adresse

GABA GmbH
Berner Weg 7
79539 Lörrach
Tel.: 07621 907-0
Fax: 07621 907-499
info@gaba.com
www.gaba-dent.de
IDS: Halle 11.3, Stand K020/L029

Bündnis für Implantatgesundheit

Das Aktionsbündnis gesundes Implantat präsentiert sich mit neuen Partnern.

„Der Weltmarktführer bei dentalen bildgebenden Systemen Carestream Dental unterstützt das Aktionsbündnis gesundes Implantat im Bereich der nachhaltigen Implantatplanung. bredent medical bringt sein Fachwissen zur Behandlung von periimplantären Entzündungen mit der minimalinvasiven, photodynamischen HELBO-Therapie ins Bündnis ein“, stellt Kristin Jahn, Projektmanagerin des Aktionsbündnisses, die neuen Partner vor. Seit Ende 2012 arbeitet das Bündnis zudem mit dem Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e.V. (BDIZ EDI) zusammen.

Eines der erfolgreichsten Projekte des Aktionsbündnisses ist die Patientenbroschüre „Implantate brauchen Pflege“. Die er-

weiterte 3. Auflage der begehrten Broschüre kann ab dem 15. Februar beim Aktionsbündnis bestellt werden. Auf der IDS wird das Bündnis erstmals den „ImplantatPass für Sicherheit & Pflege“ präsentieren. Der handliche Pass informiert Patienten über ihre Implantate, enthält individuelle Pflegehinweise und die nächsten Kontrolltermine. Die Patientenbroschüre und der ImplantatPass liegen auf der IDS kostenfrei an den Messeständen von EMS, GlaxoSmithKline, Carestream Dental, lege artis Pharma, bredent medical, der OEMUS MEDIA AG, dem Deutschen Ärzte-Verlag und BDIZ EDI zur Mitnahme aus und werden im Rahmen der IDS beim goDentis-Meet & Greet am 13. März von 16.00 bis 20.00 Uhr im „HoteLux“ (fuß-

läufig zur Koelnmesse) erhältlich sein. Darüber hinaus veranstaltet das Bündnis auf der IDS am 13. März um 17.00 Uhr in Kooperation mit GlaxoSmithKline Consumer Healthcare in der Speakers Corner (Halle 3.1, Stand J010/L019) eine Fachdiskussion zum Stellenwert der Prophylaxe in der Implantologie, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

PN Adresse

Aktionsbündnis gesundes Implantat
c/o DentaMedica GmbH
Harkortstraße 7
04107 Leipzig
Tel.: 0341 99997643
Fax: 0341 99997639
info@gesundes-implantat.de
www.gesundes-implantat.de

Innovationen auf dem Gebiet der Parodontologie

Prof. Dr. Nicole B. Arweiler, Abteilung Parodontologie, Philipps Universität Marburg, sprach mit uns im Vorfeld der Internationalen Dental-Schau über die neuesten parodontologischen Entwicklungen.

Auf der Internationalen Dental-Schau (IDS) präsentieren vom 12. bis 16. März 2013 Aussteller aus aller Welt ihre aktuellen Produktneuheiten. Speziell auf dem Feld der Parodontologie sind dabei vielversprechende Entwicklungen zu beobachten. Wo man genauer hinsehen sollte und warum sich der Weg zur IDS nach Köln lohnt, erklärt Prof. Dr. Nicole B. Arweiler, Direktorin der Abteilung für Parodontologie am Medizinischen Zentrum



Prof. Dr. Nicole B. Arweiler

für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde des Universitätsklinikums Gießen und Marburg, Philipps Universität Marburg.

PN Frau Prof. Arweiler, inwiefern gehen Sie, oder im Allgemeinen ein Parodontologe, mit einem ganz anderen Blick über die IDS als jemand, der auf der Suche

nach dem neusten Oralscanner oder Füllungsmaterial ist?

Prof. Dr. Arweiler: Natürlich ist man als Parodontologe in erster Linie an Produkten interessiert, die den eigenen Behandlungsalltag optimieren können. Daher steuern viele ganz gezielt die Hersteller und Stände an, an denen es Fachspezifisches zu sehen gibt. Während für Zahnärzte mit hohem Prothetikanteil in ihrer Praxis die genannten Intraoralscanner relevant sein können, sind für den Parodontologen etwa Handinstrumente und elektronische Parodontalsonden, Ultraschallgeräte, Laser oder Röntgengeräte für die Diagnostik von Bedeutung. Ein Vorteil der IDS ist aber auch, dass der Blick über den Tellerand jederzeit möglich ist. Wer genügend Zeit mitbringt, hat hier die Chance, sich mit Aspekten anderer Fachrichtungen vertraut zu machen.

PN Zu Ihren Forschungsschwerpunkten gehört neben den antimikrobiellen Mundspülungen auch die bakteriologische Diagnostik. Welche Rolle spielt sie in der Parodontologie?

Mithilfe der bakteriologischen Diagnostik können wir Aussagen über das Keimspektrum im Mund des Patienten treffen, das die parodontologische Therapie maßgeblich beeinflussen kann. Die Keimzusammensetzung gibt



beispielsweise Aufschluss darüber, ob eine Behandlung mit Antibiotika erlässlich, hilfreich oder notwendig ist. Insbesondere bei den hochvirulenten Keimen *Actinobacillus actinomycetemcomitans* und *Porphyromonas gingivalis* kommt man etwa mit einer rein mechanischen Therapie nicht weit. Um das rechtzeitig zu erkennen und in der Folge eine antibiotische Behandlung einleiten zu können, ist die bakteriologische Diagnostik überaus sinnvoll.

PN Mit welchen Innovationen in puncto Parodontologie können Besucher der kommenden IDS rechnen?

Sicherlich wird es eine Vielzahl interessanter Neuigkeiten zu entdecken geben, denkbar wären zum Beispiel Fortschritte auf dem Gebiet der Taschendesinfektion oder bei Methoden zur Herstellung einer ansprechenden Rot-Weiß-Ästhetik. Darüber hinaus tut sich zurzeit einiges im Bereich der bakteriologischen Diagnostik: Die Methoden zur Analyse des patientenindividuellen Keimspektrums werden stetig weiterentwickelt, weshalb man bei solchen mikrobiologischen Tests in Zukunft schneller zu einem Ergebnis kommen wird als bisher. Dabei geht der Trend – wie in anderen Bereichen auch – in Richtung Chairside-Verfah-

ren, die der Zahnarzt noch am Behandlungsstuhl durchführen kann. Für die Praxis ergibt sich daraus ein entscheidender Zeitgewinn, für den Parodontologen ist es ein Grund mehr, sich auf der IDS in Köln umzusehen. **PN**

PN Adresse

Prof. Dr. Nicole B. Arweiler
Abteilung Parodontologie
Philipps Universität Marburg
Georg-Voigt-Straße 3
35039 Marburg
Tel.: 06421 58-63279
Fax: 06421 58-63270
arweiler@med.uni-marburg.de
www.med.uni-marburg.de



Zahnarzt-App stärkt Patientenbindung und Termintreue

Damit bieten Praxen mehr Qualität, Komfort und Service in der Prophylaxe.

Es klingt wie der Wunsch einer jeden Zahnarztpraxis: Patienten, die pünktlich zum nächsten Prophylaxetermin erscheinen und immer wissen, welche Zahnpflegeprodukte der Zahnarzt ihnen

empfohlen hat. Möglich macht das eine mobile Applikation aus dem Hause ParoStatus.de. Zum Abschluss der Prophylaxesitzung erhalten die Patienten einen individuellen Ausdruck mit

ihrem Mundgesundheitsstatus und Empfehlungen für die idealen Pflegeprodukte. Diese Informationen können automatisch mit der jeweiligen App des Patienten synchronisiert werden. Über einen QR-Code kann der nächste Recalltermin direkt in den Kalender im Smartphone übertragen werden.

„Die App wird bislang von den Zahnarztpraxen und den Patienten sehr gut angenommen. Gerade die Termintreue der Patienten können wir so wirkungsvoll fördern und unterstützen“, erläutert Dentalhygienikerin Sylvia Fresmann. „Aber auch die neuen Funktionen für die Prophylaxesitzung werden intensiv genutzt. So wird der Plaque-Control-Report jetzt direkt im PA-Befund dargestellt und der PA-Vergleich bietet ein tabellarisches Analysemodul“, informiert die Mitgeschäftsführerin der ParoStatus.de GmbH.

Jede Praxis kann sich die mobile App mit ihrem Logo und den Praxisfarben individualisieren. In der neuen Programmversion sind zudem weitere Mundhygieneprodukte der Markenher-

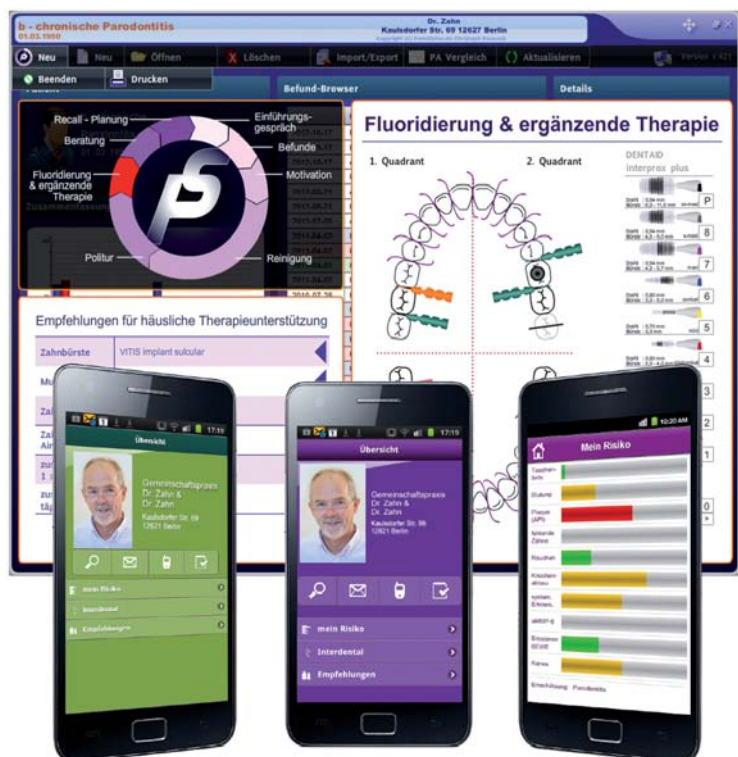
steller auswählbar. Beispielsweise die Interdentälbürstchen von DENTAID, TePe, GABA und CURAPROX.

ParoStatus.de bietet den Praxen ein vollständig integriertes System zur wirkungsvollen Unterstützung der Prophylaxe und der Parodontaltherapie in der Zahnarztpraxis. Sämtliche Befunde können in kurzer Zeit von einer Mitarbeiterin ohne Assistenz erfasst werden, durch die vorgegebene und systematische Abfrage von Einzelbefunden wird ein hohes Maß an Qualitätssicherung, Reproduzierbarkeit und Effektivität erreicht.

Das System wurde von Zahnarzt Dr. Christoph Kossack und der Dentalhygienikerin Sylvia Fresmann in Zusammenarbeit mit den führenden Fachgesellschaften entwickelt und erfüllt die Richtlinien der DGP. **PN**

PN Adresse

ParoStatus.de GmbH
Hauptniederlassung Berlin
Kaulsdorfer Str. 69
12621 Berlin
Tel.: 030 695450350
Fax: 030 695450351
Post@ParoStatus.de



ANZEIGE

Unser Tipp: Wirksam gegen Parodontitis

+++ 2-wöchige CHX Wirkdauer +++

Tel: 0203 . 80 510 45 www.zantomed.de **zantomed**

Ligosan® Slow Release Der Taschen-Minimierer



Ligosan®

Besuchen Sie uns auf der IDS!

IDS 12. – 16.03.2013,
2013 Stand-Nr.: A010 – C019,
Halle 10.1

Das Lokalantibiotikum für die Parodontitis-Therapie von heute

- **Für Ihren Behandlungserfolg:** Ligosan Slow Release sorgt für eine signifikant bessere Reduktion der Taschentiefe als SRP allein.
- **Für Ihre Sicherheit:** Dank des patentierten Gels dringt der bewährte Wirkstoff Doxycyclin selbst in tiefe, schwer erreichbare Parodontaltaschen vor.
- **Für Ihren Komfort:** Das Gel ist einfach zu applizieren. Am Wirkort wird Doxycyclin kontinuierlich in ausreichend hoher lokaler Konzentration über mindestens 12 Tage freigesetzt.

Heraeus Dental. Mundgesundheit in besten Händen.

heraeus-dental.com

Ligosan Slow Release, 4% (w/w), Gel zur periodontalen Anwendung in Zahnfleischtaschen (subgingival), Wirkstoff: Doxycyclin • **Zusammensetzung:** 1 Zylinderkartusche zur einmaligen Anwendung enthält 260 mg Ligosan Slow Release. Wirkstoff: 1 g Ligosan Slow Release enthält 140,0 mg Doxycyclin entsprechend 161,5 mg Doxycyclinhydrochlorid. Sonstige Bestandteile: Polyglykolid, Polyethylenglykol-DL-lactid/glykolid-Kopolymer (hochviskos), Polyethylenglykol-DL-lactid/glykolid-Kopolymer (niedrigviskos) • **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung der chronischen und aggressiven Parodontitis bei Erwachsenen mit einer Taschentiefe von ≥ 5 mm als Unterstützung der konventionellen nicht-chirurgischen Parodontitis-Therapie. • **Gegenanzeigen:** Bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber Doxycyclin, anderen Tetracyclin-Antibiotika oder einem der sonstigen Bestandteile von Ligosan Slow Release; bei Patienten, die systemische Antibiotika vor oder während der Parodontaltherapie erhalten; während der Odontogenese (während der Frühkindheit und während der Kindheit bis zum Alter von 12 Jahren); während der Schwangerschaft; bei Patienten mit erhöhtem Risiko einer akuten Porphyrie; bei Patienten mit stark eingeschränkter Leberfunktion. • **Nebenwirkungen:** Nach Behandlung mit Ligosan Slow Release waren Häufigkeit und Ausprägung von Nebenwirkungen vergleichbar den Nebenwirkungen nach konventioneller Parodontitisbehandlung. Gelegentlich auftretende Nebenwirkungen sind: Schwellung der Gingiva (Parodontalabszess), „kaugummiartiger“ Geschmack bei Austritt von Gel aus der Zahnfleischtasche. Da die Anwendung von Ligosan Slow Release nachweislich nur zu sehr geringen Doxycyclin-Plasmakonzentrationen führt, ist das Auftreten systemischer Nebenwirkungen sehr unwahrscheinlich. Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort: Überempfindlichkeitsreaktionen, Urticaria, angioneurotisches Ödem, Anaphylaxie, anaphylaktische Purpura. Innerhalb der Gruppe der Tetracyclin-Antibiotika besteht eine komplette Kreuzallergie. Bei Verabreichung von Doxycyclin an Kinder während der Zahnentwicklung ist in seltenen Fällen eine irreversible Zahnverfärbung und Zahnschmelzschädigung beobachtet worden. • Verschreibungspflichtig. • **Pharmazeutischer Unternehmer: Heraeus Kulzer GmbH, Grüner Weg 11, 63450 Hanau** • Stand der Information 02/2010